



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

148 (1.6.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61722](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61722)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postlinie eintragen unter
Nr. 2602.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
Dr. den polit. und allg. Theil:
Hof-Redakteur Herr. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den literarischen Theil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Ankündigungen:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Kammern 3 Bfg.
Doppel-Kammern 5 Bfg.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 148.

Samstag, 1. Juni 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Entwurf eines Börsengesetzes.

I.

Nach der vom Bundesrath genehmigten Fassung trifft der Entwurf eines Börsengesetzes in seinem ersten Theile allgemeine Bestimmungen über die Börsen und deren Organe. Danach bedarf die Errichtung einer Börse der Genehmigung der Landesregierung, welcher auch eine entscheidende Einwirkung auf das Bestehen der Börse, wie auf die Aufsicht und Regelung des Börsenverkehrs zusteht. Die unmittelbare staatliche Aufsicht kann von der Landesregierung den Handelskammern oder kaufmännischen Korporationen übertragen werden, welche als Vertrauensorgane der Handelswelt den Staat in Erfüllung seiner die Beförderung und Erleichterung des Handelsverkehrs bezweckenden Aufgaben unterstützen. Der staatlichen Aufsicht unterliegen auch die auf den Börsenverkehr bezüglichen Einrichtungen der Rindigungsbehörden, Liquidationskassen, Liquidationsvereine und ähnlicher Anstalten. Bei jeder Börse ist als Organ der Landesregierung ein Staatskommissar zu bestellen. Er stellt, um der Regierung eine wirksame Handhabung der Aufsicht zu ermöglichen, eine unmittelbare Verbindung zwischen ihr und der einzelnen Börse her, bewegt sich als unparteiischer Beobachter in dem Verkehr an der Börse und lenkt die Aufmerksamkeit der Regierung auf hervorgetretene Mängel und die Mittel zu ihrer Beseitigung. Mit Zustimmung des Bundesraths kann für einzelne Börsen die Thätigkeit des Staatskommissars auf die Mitwirkung beim ehrengerichtlichen Verfahren eingeschränkt oder bei kleinen Börsen von der Bestellung eines Staatskommissars gänzlich abgesehen werden. Als begutachtendes Sachverständigenorgan zur Unterstützung des Bundesraths bei einer Reihe von Angelegenheiten, die das Gesetz dem letzteren zur Beschlussfassung überweist, ist ein Börsenausschuss zu bilden. Seine Mitglieder, mindestens 30, werden vom Bundesrath, zu zwei Dritteln auf Vorschlag der Organe der deutschen Börsen, in der Regel auf je 3 Jahre gewählt.

Jede Börse ist eine Börsenordnung zu erlassen; sie muß bestimmen über die Börsenleitung und ihre Organe, über die Geschäftszweige, für welche die Börseneinrichtungen bestimmt sind, über die Voraussetzungen der Zulassung zum Besuch der Börse und über die Art und Weise der Preis- und Kursnotirungen. Bei der Bezeichnung derjenigen Personen, von denen der Börsenverkehr unter allen Umständen freigehalten werden soll, sind diejenigen Ausschließungsgründe aufzuführen, welche nach allgemeiner oder überwiegender Anschauung zum Besuch der Börse unfähig machen und in zahlreichen Börsenordnungen schon jetzt berücksichtigt sind. Darnach sind ausgeschlossen Personen weiblichen Geschlechts; Personen, welche sich nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden; welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind; welche wegen betrügerischen oder einfachen Bankrotts rechtskräftig verurtheilt sind; welche sich im Zustande der Zahlungsunfähigkeit befinden; endlich solche, gegen welche durch rechtskräftige oder ehrengerichtliche Entscheidung auf Ausschließung vom Börsenbesuche erkannt ist. Die Börsenordnung unterliegt der Genehmigung der Landesregierung, und damit ist der letzteren die nöthige Handhabung gegeben, um auf die Regelung der Börsenverhältnisse in jeder Richtung maßgebend einzuwirken. Sie kann auch die Aufnahme bestimmter Vorschriften in die Börsenordnung anordnen und hat auf diese Weise die Möglichkeit der längst erhobenen Forderung gerecht zu werden, daß Vertreter der namentlich durch den Verkehr an der Produktenbörse in Mitleidenschaft gezogenen Erwerbszweige — der Landwirtschaft, Mülerei und Industrie — zur Berathung und Entscheidung von Fragen hinzugezogen werden, welche ihre Interessen maßgebend beeinflussen. Die Handhabung der Ordnung in den Börsenräumen liegt dem Vorstande ob, welchem damit die Handhabung des Börsenhausrechts übertragen wird. Er hat Personen, welche die Ordnung oder den Geschäftsverkehr stören oder sich ungebührlich an der Börse betheiligen, zu entfernen, und ihm steht das Recht zur Verbannung von Ordnungstörern zu, welche in zeitweiliger Ausschließung oder in Geldstrafen bestehen.

An jeder Börse wird ein Ehrengericht gebildet, welches solche Börsenbesucher zur Verantwortung zu ziehen hat, die sich im Zusammenhange mit ihrer Thätigkeit an der Börse eine unehrenhafte Handlung haben zu Schulden kommen lassen, und als Strafen Verweis sowie zeit-

weiligen oder dauernden Ausschluß von der Börse verhängen, sowie nebenbei auf vollständigen oder theilweisen Ersatz der Kosten des Verfahrens erkennen kann. Durch die Schaffung des Ehrengerichts wird die Wahrung der kaufmännischen Ehre im Börsenbetriebe dem Urtheile von Standesgenossen unterstellt; mit der Vertretung des öffentlichen Interesses beim Ehrengericht ist der Staatskommissar betraut, welcher in allen Fällen von der Einleitung und Ablehnung eines ehrengerichtlichen Verfahrens Kenntniß erhält und in jedem Stadium Gelegenheit zur Äußerung und sonstigen Mitwirkung hat. Gegen die Entscheidung des Ehrengerichts steht sowohl dem Staatskommissar wie dem Beschuldigten die Berufung an die periodisch zu bildende Berufungskammer offen, deren Vorsitzender vom Bundesrath ernannt wird, während die 6 Mitglieder vom Börsenausschuss gewählt werden.

Der zweite Theil des Gesetzentwurfs beschäftigt sich mit der Feststellung des Börsenpreises und dem Kurswesen. Zweck dieser Bestimmungen ist es vor allem, bei der Kurs- und Preisfeststellung eine nicht von Sonderinteressen beeinflusste Bewertung zu gewährleisten. Der Entwurf bestimmt den Börsenpreis als denjenigen Preis, welcher nach der wirklichen Geschäftslage des Verkehrs am Börseort den gemeinen Handelswerth darstellt. Seine Feststellung erfolgt, soweit eine amtliche Feststellung überhaupt erfolgt — und eine solche kann vom Bundesrath für bestimmte Waaren allgemein oder für einzelne Börsen vorgeschrieben werden — sowohl für Kassa- wie für Zeitgeschäfte durch den Börsenvorstand. Zur Mitwirkung dabei werden von der Landesregierung nach Anhörung der Börsenorgane vereidete Kursmakler bestellt, die der Aufsicht des Börsenvorstandes unterstehen. Ihre Thätigkeit ist eine vorbereitende und helfende; sie haben dem Börsenvorstande durch Mittheilung der von ihnen abgeschlossenen oder vermittelten Geschäfte das Material zur Feststellung des Börsenpreises zu liefern, wobei darauf hinzuwirken ist, daß auch die nicht von Kursmaklern vermittelten Geschäfte zur Kenntniß des Börsenvorstandes und damit zur Berücksichtigung bei der Preisfeststellung gelangen. Die Kursmakler dürfen in den Geschäftszweigen, für welche sie bei der amtlichen Preisfeststellung mitwirken, nur insoweit für eigene Rechnung oder in eigenem Namen Handelsgeschäfte schließen oder eine Bürgschaft übernehmen, als dies zur Ausführung der ihnen erteilten Aufträge nöthig ist; auch dürfen sie Aufträge nicht anders annehmen, als durch ausdrückliche und persönliche Erklärung der Parteien oder deren Bevollmächtigten. Die durch Artikel 66 des Handelsgesetzbuches vorgesehene amtliche Bestellung von Handelsmaklern darf fortan für Vermittlung von Börsengeschäften nicht mehr stattfinden. Der Bundesrath ist befugt, eine von den allgemeinen Vorschriften abweichende amtliche Feststellung des Börsenpreises von Waaren oder Wertpapieren für einzelne Börsen zuzulassen, und auch Bestimmungen zu erlassen, um eine Einheitlichkeit der Grundsätze über die den Feststellungen von Waarenpreisen zu Grunde zu legenden Mengen und über die für Feststellung der Preise von Wertpapieren maßgebenden Gebrauche herbeizuführen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1 Juni.

Die Ansprache, welche der Kaiser bei der Parade an die Berliner Truppen gehalten, hat folgenden Wortlaut:

Grenadiere und Jäger! Der 29. Mai ist ein unvergesslicher Tag. Heute vor sieben Jahren führte ich Eure Brigade in Charlottenburg dem Kaiser Friedrich vor. Es waren dies die einzigen Soldaten, worüber mein hochseliger Vater eine Parade abgenommen hat. Dieser Tag soll Euch unvergesslich bleiben. Von Generation zu Generation muß sich die Erinnerung an die hohe Ehre in der Brigade fortpflanzen. Ich beschloß deshalb, diesen Tag stets in Eurer Gemeinschaft zu verleben und hoffe, Ihr werdet Euch durch Strammheit im Dienste und treue Pflichterfüllung als gute Soldaten bewähren. Seid eingedenk der siegreichen Kämpfe vor 23 Jahren. Damals zeichnete sich die Brigade besonders aus und besiegelte ihre Treue für das Vaterland mit ihrem Blute. Sehen habt Ihr gesehen, wie man einen Feind angreift, aus der Stellung vertriebt und ihn zu Boden wirft. Zur Erinnerung an den heutigen Tag verleihe ich Euren Fahnen die Kette des Hausordens von Hohenzollern. Nun geht nach Hause und macht morgen den besten Paradeaufmarsch.

Als Vorseier gemissermaßen zu den bevorstehenden Kaiser-Festen fand gestern Nachmittag, wie aus Pöbel gemeldet wird, die Feier der Grundsteinlegung des Sibe-Travcanals statt. Anwesend waren die

Minister v. Bötticher, Miquel, Thielen, General Waldersee, der Gesandte Graf Ribleren-Wächter, der Chef der Reichskanzlei Wilmowski. Nach einer Musikfanfare hielt Senator Falug die Begrüßungsrede. Er sprach den Wunsch aus: der Canal solle den Norden des Reiches inniger mit diesem verbinden. Bürgermeister Dr. Behn that darauf die ersten Hammerschläge mit den Worten: „An Gottes Segen ist alles gelegen.“ Graf Ribleren-Wächter, als Vertreter des Königs v. Preußen, wünschte den Fortbestand der uralten Freundschaft zwischen Preußen und Laked. Graf Waldersee sagte: „Navigare necesse est — vivere mont est necesse.“ Der Vorsitzende der Lübecker Bürgerschaft, Dr. Brehmer sagte: „Auch bei diesem Unternehmen bewährt sich die Kraft des freien Bürgerthums.“ Bürgermeister Dr. Behn hielt die Schlußrede, in der er bemerkte, der Canal möge dem Gesamt Vaterland zur Ehre und zum Segen gereichen. Spät am Nachmittag fanden Fahrten der Geladenen durch die Stadt und deren Umgebung statt. Abends 6 Uhr begann das Festmahl im Rathhause.

Die Staatsanwaltschaft hat der Deutschen Warte zufolge nunmehr das Strafverfahren gegen den Frhrn. v. Stumm wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödtlichen Waffen eingeleitet. Der Fortgang des Verfahrens hängt von dem Gesundheitszustande des Herrn von Stumm ab, der bekanntlich seit längerer Zeit eines erheblichen Leidens wegen im Bade weilt, da zunächst eine persönliche Vernehmung sehr erschwert ist.

Ueber den Entwurf eines Depotgesetzes, welches der Bundesrath schon genehmigt hat, macht die „Berl. Corresp.“ nachstehende Mittheilungen:

Der Entwurf stellt in dem ersten Paragraphen die Pflichten des Kaufmanns fest, dem im Betriebe seines Handelsgewerbes Aktien, Rente, Interimsscheine, Talons, auf den Inhaber lautende oder durch Indossament übertragbare Schuldschreibungen, oder vertretbare andere Wertpapiere mit Ausnahme von Banknoten unverschlossen zur Verwahrung oder als Pfand übergeben sind. Danach soll der Kaufmann verpflichtet sein, diese Wertpapiere unter äußerlich erkennbarer Bezeichnung jedes Hinterlegers oder Verpänders gesondert von seinen eigenen Beständen und von denen Dritter aufzubewahren, und sodann ein Handelsbuch zu führen, in das die Wertpapiere jenes Hinterlegers oder Verpänders nach Gattung, Nennwerth, Nummern oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen der Stücke eingetragen sind. Die Bezugnahme auf Verzeichnisse, die neben dem Handelsbuche geführt werden, steht der Eintragung gleich. Letztere kann unterbleiben, insoweit die Wertpapiere zurückgegeben sind, bevor die Eintragung bei ordnungsmäßigem Geschäftsgange erfolgen konnte. Eine Erklärung des Hinterlegers oder Verpänders, durch die der Verwahrer oder Pfandgläubiger ermächtigt wird, an Stelle der hinterlegten oder verpänderten Wertpapiere gleichartige Wertpapiere zurückzugeben, oder über die Papiere zu seinem Nutzen zu verfügen, soll nur gültig sein, soweit sie für das einzelne Geschäft ausdrücklich und schriftlich abgegeben ist. Die nächsten Paragraphen regeln in eingehender Weise die Rechte und Pflichten des Kommissionsnarrs. Die wichtigste Bestimmung ist die, daß der Kommissionär, der einen Auftrag zum Einkauf von Wertpapieren der oben bezeichneten Art ausführt, dem Kommitenten binnen drei Tagen ein Verzeichniß der Stücke mit Angabe der Gattung, des Nennwerthes, der Nummern oder sonstiger Unterscheidungsmerkmale zu übersenden hat. Bei einem Auftrage zum Umtausch von Wertpapieren dauert die Frist zwei Wochen. Mit der Absendung dieses Verzeichnisses soll das Eigentum an den darin verzeichneten Wertpapieren auf den Kommitenten übergehen, soweit der Kommissionär über die Papiere zu verfügen berechtigt ist. Uebergibt ein Kaufmann einem Dritten bei ihm deponirte Wertpapiere der bezeichneten Art zum Zweck der Aufbewahrung, des Umtausches oder des Bezuges von anderen Wertpapieren, Zins- oder Gewinnanteilscheinen, so muß er dem Dritten mittheilen, daß die Papiere fremde seien. Der Dritte kann dann an diesen oder an den neu beschafften Papieren ein Pfandrecht oder Zurückbehaltungsrecht nur wegen solcher Forderungen an seinen Auftraggeber geltend machen, die mit Bezug auf diese Papiere entstanden sind. Von besonderer Bedeutung sind die strengen Strafbestimmungen. Ein Kaufmann, der über bei ihm deponirte Wertpapiere oder über solche, die er als Kommissionär in Besitz genommen hat, zum eigenen Nutzen oder zum Nutzen eines Dritten rechtswidrig verfügt, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre und Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder einer dieser Strafen bestraft. Mit Gefängniß bis zu zwei Jahren soll ein Kaufmann bestraft werden, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet ist, oder der seine Zahlungen eingestellt hat, wenn er vorsätzlich den Bestimmungen über die Absonderung der deponirten Wertpapiere oder über die Führung des Handelsbuchs zuwider gehandelt hat, sofern der Berechtigte dadurch benachtheiligt wird; ebenso der Kommissionär, der vorsätzlich den Vorschriften über die Uebersendung des Stückverzeichnisses zum Schaden des Berechtigten zuwidergehandelt hat. Mit Zuchthaus oder bei milderen Umständen mit Gefängniß nicht unter drei Jahren soll derjenige im Konkurs befindliche Kaufmann bestraft werden, der im Bewußtsein seiner Zahlungsunfähigkeit oder Ueberschuldung fremde Wertpapiere, die er als Depotist oder Kommissionär in Gewahrsam genommen hat, sich rechtswidrig angeeignet hat. Diese Strafvorschriften finden auch gegen die Vorstandmitglieder einer Aktiengesellschaft oder eingetragenen

Gemeinschaft, gegen die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, sowie gegen die Liquidatoren einer Handelsgesellschaft oder Genossenschaft Anwendung, wenn sie in Ansehung von Wertpapieren, die sich im Besitze der Gesellschaft oder Genossenschaft befinden oder von dieser einem Dritten ausgetauscht sind, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen haben.

Die Herren hatten in der französischen Deputiertenkammer die Hauptmotive ihren Tag. Der Marquis de l'Angle-Beaumont interpellirte die Regierung bezüglich ihrer auswärtigen Politik, indem er ausführte, die Richtung, welche die auswärtige französische Politik schon lange eingeschlagen habe, beunruhige die französischen Patrioten. Wenn es sich um die auswärtige Politik handle, gebe es in der französischen Volksvertretung weder Republikaner noch Monarchisten, sondern nur gute Bürger. Der Redner verliest dann einen Brief des Herausgebers einer deutschen Zeitschrift, der auf eine in Deutschland herrschende Bewegung für eine Verständigung beider Länder hinweist, und stellt folgende Frage: „Hat die Regierung beschloffen, ein Gesandter nach Kiel zu schicken, was einen Triumph unserer Sieger von 1870 bedeuten würde? Welche Rolle soll das Gesandter spielen und welches Benehmen ist ihm vorgeschrieben?“ Darauf erwiderte Hanotaux, der Minister des Auswärtigen, die auswärtige Politik habe keineswegs eine neue Richtung eingeschlagen, sondern verfolge mit größter Bestimmtheit den von den Beschloffenen des Parlamentes vorgezeichneten Weg. Hanotaux erklärt sodann, aus welchen Gründen Frankreich und Deutschland gemeinschaftliche Schritte mit Russland in der japanischen Frage gehen hätten. Die Teilnahme an den Kriegen festsetze keineswegs eine Schwäche Frankreichs, das nur einer Forderung der internationalen Höflichkeit entsprochen hätte. Durch diese Thatsache sei nichts weiter geändert und die Ration bleibe unentwert und fortwährend ihren Pflichten treu. Nach diesen mit Beifall aufgenommenen Erklärungen wurde die Sitzung geschlossen. Inzwischen steigen aus dem alten Panama-Sumpf wieder einige Blasen empor. In Sachen des mit den Südbahnen getriebenen Schwindels meldet der „Figaro“: Jules Roche bezog sechs Jahre lang, auch als Minister, jährlich 8000 Franken von den Südbahnen. Gebucht sei die Summe als „Advokatenhonorar“, während Roche gar nicht Advokat sei. Der Schwärzende Flopp fand in den Büchern der Südbahnen ungerechtfertigte Ausgaben von 1 100 000 Franken. Dies seien vom verstorbenen Banquier Reinach an Mitglieder des Parlaments und des Generalraths im Departement von Besançon Bestechungsgelder. Man bemüht sich, die Sache zu vertuschen. Doch die äußerste Linke, aus Erbitterung darüber, daß man Belletan und andere in dem Erpressungsprozeß freier bloßstellen wollte, sei entschlossen, die Angelegenheit vielleicht schon morgen in der Kammer zur Sprache zu bringen. Belletan und Rouannet sollen zahlreiche schriftliche Beweise besitzen.

Wie man von Madrid meldet, sind die Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien herzlicher geworden, seitdem Canovas del Castillo den Wunsch kundgegeben habe, dem Tarifstiege ein Ende zu machen und die Unterhandlungen zum Abschluß eines Abkommens auf Grundlage der Gegenseitigkeit wieder aufzunehmen. Die Zugeständnisse, die Spanien in der ostasiatischen Frage bereits gemacht, hätten die Beziehungen schon bedeutend verbessert. Das spanische Thurnschiff „Pelago“, die Panzerkreuzer „Infanta Maria“, „Terela“, sowie der Kreuzer dritter Klasse „Ensenada“ gehen in den ersten Junitagen nach Kiel ab.

Aus Havannah wird berichtet, daß der seit Be-

ginn des Kuffandes in Haft befindliche Insurgentenführer Plando Carrillo nach Spanien eingeschifft worden sei. Die Truppen hätten bei Santiago einen Zusammenstoß mit den Aufständischen, bei dem sie 1 Tödtin und 3 Verwundete verloren, während die Gegner 3 Tödtin und zahlreiche Verwundete einbüßten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. Juni 1895.

Plenar-Sitzung der Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Bei Beginn der Sitzung referirte der Präsident, Herr Geheimre Kommerzienrath Dissen, über den Empfang, welchen die Abordnung der Kammer bei dem Vorstand des Eisenbahn-Refforts Sr. Excellenz dem Herrn Minister von Brauner in Karlsruhe, in Sachen des Wagenmangels, gefunden habe; derselbe sei ein sehr entgegenkommender gewesen. Als Ursache des Wagenmangels, unter dem der Pfalz Mannheim, so schwer zu leiden hatte, bezeichnete Herr von Brauner vor Allem die lange Dauer des Schlußes der Schiffahrt: Dieselbe habe eine außergewöhnliche Anhäufung von Gütern zur Folge gehabt, die mit dem nur auf normale Leistungen berechneten Transportmaterial nicht alsbald habe bewältigt werden können. Dazu seien noch die mit der Eröffnung des neuen Güterbahnhofs in Karlsruhe verknüpften Störungen getreten. Jedemfalls sei aber, wie Herr von Brauner auf Grund des umfassenden Materials, das ihm zur Verfügung stand, nachwies, von der Generaldirektion zur Behebung des Mangels alles geschehen, was in ihren Kräften gestanden habe. Noch ernstlicher sei sonst hätten Eisenbahnbediente die verschiedenen Stationen bereist, um darüber zu machen, daß die ankommenden Wagen ohne Verzögerung entladen und nach den Stationen, wo man ihrer bedürfte, vorab aber nach Mannheim geleitet wurden. Man sei in dieser Beziehung zu Sanften Mannheimer soweit gegangen, als man ohne den berechtigten Interessen anderer Plätze zu nahe zu treten, habe gehen können. Die Wagen anderer Bahnen seien nicht, wie hier mehrfach angenommen wurde, zur Erparnis von Miete möglichst schnell zurückgeschickt, vielmehr seien dieselben im Interesse des Inlandsverkehrs ausgenutzt worden, soweit es innerhalb der Grenzen der bestehenden Verabredungen habe geschehen können. Endlich habe sich die Generaldirektion an die Verwaltungen fremder Bahnen um ausleihweise Ueberlassung von Waggons gewandt; leider sei dieser Schritt von nur geringem Erfolg begleitet gewesen. Die Ueberlassung einer beschränkten Zahl Belgischer Wagen sei das einzige Ergebnis gewesen. Der Wagenmangel habe sich eben nicht auf die Badischen Linien beschränkt, sondern sei überall hervorgetreten. Die Vertreter der Handelskammer hätten für die interessanten Darlegungen des Herrn von Brauner dankbar und nur bedauert, daß die Generaldirektion diese Thatsachen, welche ihr Vorgehen erst im richtigen Licht erscheinen ließe, nicht rechtzeitig, d. h. etwa Ende April, als die lebhaftesten Beschwerden von Mannheim kamen, der Handelskammer zur Verfügung gestellt habe, wodurch manche Beunruhigungen u. Mißdeutungen wären vermieden worden. Im Uebrigen erfolge die Abordnung nicht den Zweck, einen Zabel über Dinge auszusprechen, an denen nichts mehr zu ändern sei, sondern vielmehr die Aufmerksamkeit der Herren Minister auf die Nothwendigkeit hinzuwirken, jetzt schon vorzunehmende Maßnahmen zu treffen, damit wir nicht im Späthjahr bis wohin eine abermalige bedeutende Belegung des Verkehrs, insbesondere aber des Kohlenverkehrs zu erwarten sei, Gefahr liefen, einer Wiederholung der viel dringenderen nützlichen Verhältnisse ausgesetzt zu sein. Dies sei um so wichtiger, als den anderen zur Vorkommenden Momenten noch die Sonntagsruhe hinzukommen würde, welche eine Ausnützung des Fahrmaterials in dem bisherigen Umfang vorweg unmöglich mache. Aus der Erwiderung des Herrn v. Brauner habe sich ergeben, daß diese Thatsachen seiner Aufmerksamkeit keineswegs entgangen, vielmehr die in vorerwähntem Sinne erforderlichen Maßnahmen, wozu auch ganz besonders die Ermägung einer etwaigen Verstärkung des Wagenparks gehöre, bereits in die Wege geleitet seien. — Unter den Wünschen, welche die Delegirten der Kammer im Laufe des Gesprächs dem Herrn Minister vorgetragen hätten, seien besonders die folgenden hervorzuheben: Es möge angeordnet werden, daß die verfügbaren leeren Wagen nicht wie bisher in Karlsruhe, son-

bern in Mannheim der Regel nach concentrirt würden, da ja am hiesigen Plage der Hauptbedarf bestehe; das ähnlich, wie es von Seiten der Pfälzischen Eisenbahnen geschieht, periodisch bei den größeren Verfrachtern Erhebungen über den Wagenbedarf gemacht würden, damit die Eisenbahn-Verwaltung aus erster Hand orientirt sei und nicht von den Ereignissen überbracht würde; daß die Herren Beamten der Generaldirektion bei ihren Besuchen in Mannheim ihre Information nicht bloß bei den hiesigen Beamten ihres Ressorts einziehen, sondern dieselbe direkt aus dem Verkehr schöpfen, indem sie mit den Verfrachtern selbst Fühlung nehmen, oder was das allein Richtige wäre, daß in Mannheim eine Stelle für einen höheren, mit weitgehenden Befugnissen ausgestatteten Verkehrsbeamten geschaffen werde. In Bezug auf den letzteren Wunsch habe der Herr Minister die Beförderung geduldet, daß dasselbe sich mit den Bestimmungen der Gehaltsordnung schwer werde in Einklang bringen lassen. Begründet hätten die Delegirten diese letzte Forderung, die wichtigste von allen, mit dem Hinweis darauf, daß der betreffende Beamte, nur wenn er mit dem Verkehr und den Verkehrsinteressen, d. h. den Kaufleuten, in fortgesetzter Fühlung bleibe, dessen Bedürfnisse richtig zu beurtheilen in der Lage sei. Seine geringere Stelle, denn die eines Kollegialmitgliedes der Generaldirektion dürfe er aber einnehmen, denn nur unter dieser Voraussetzung werde er in der Lage sein, seiner aus persönlicher Beobachtung geschöpften Ueberzeugung den erforderlichen Nachdruck zu geben. Die Wünsche der Mannheimer Abordnung werden von Sr. Excellenz in Ermägung gezogen werden. Nach Erledigung dieses Gegenstandes habe die Deputation Anlaß genommen, die Sprache auf die bereits von der Handelskammer beschlossene Errichtung einer zweiten Zubehörsstraße nach dem Rheintal zu bringen und die Nothwendigkeit einer solchen Einrichtung nochmals lebhaft zu betonen. Im Allgemeinen hätten die Delegirten der Kammer einen recht erfreulichen Eindruck von Karlsruhe mit hinweggenommen. Der sichere von Vorurtheilen ungetriebene Blick, den der Herr Minister für die Bedürfnisse des Verkehrs besitze, sowie das rege Interesse, das er demselben zuwendete, berechtige nach ihrer Ueberzeugung zu guten Hoffnungen für die Zukunft.

Zu 2 der Tagesordnung bemerkt der Vorsitzende, daß, wenn auch einseitigen die Arbeit der Handelskammer hinsichtlich der Tabakfabriksteuer als abgeschlossen gelten könne, doch leider darauf gerechnet werden müsse, daß der Kampf schon im nächsten Frühjahr wieder beginnen werde; er schlägt deshalb vor, eine ständige Commission für die Behandlung der Tabaksteuerfrage und überhaupt von Fragen, die das Tabakgewerbe betreffen, zu bilden. Dem Vorschlag entsprechend, werden in die Commission gewählt die Herren Rihaupt, Seitz und Reuhaus, der durch Cooptation an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Schmitt von Ludensburg zum Mitglied der Handelskammer für den Landbezirk ernannt wurde.

Zu 8 der Tagesordnung trug der Secretär Herr Dr. Gumminghaus vor, daß nach mehreren commissionsweisen Verhandlungen mit den hiesigen Kaffeehändlern die hier gegen die neuen Verkaufsbedingungen der Hamburger Kaffeehändler bestehenden Bedenken in einer Denkschrift zusammengefaßt und der Handelskammer in Hamburg mit dem Antrag überfandt worden sind, darauf hinzuwirken, daß die beanstandeten Bedingungen, betreffend den Kauf nach Probe und die ausschließliche Zuständigkeit der Hamburgischen Gerichte gestrichen werden. Abdrücke dieser Denkschrift sind allen Interessenten sowie den Herren Kellern der Kaufmannschaft von Berlin und Magdeburg und den Leipziger und Hamburger Kaffeehändlern zugegangen. Der Vorsitzende dankt Namens der Handelskammer Herrn Geh. Commerzienrath Joerg für das rasche und energische Eintreten für die bedrohten Interessen des Mannheimer Kaffeehandels. Aus den Einträgen wird mitgetheilt, daß der Antrag der Handelskammer, die Gültigkeit der zu ermäßigten Preisen eingeführten Rückfahrkarten nach Heidelberg auf den ganzen Sonntag auszu dehnen, von der Groß- Generaldirektion grundsätzlich abgelehnt worden sei.

Errichtung eines Bismarckdenkmals. In unserer heutigen Ausgabe befindet sich im Annoncentheil ein Aufruf Zweck Errichtung des Bismarckdenkmals in hiesiger Stadt. Wir verweisen unsere Altreichthümerverehrer auf dessen Inhalt mit der Bitte, solchem Folge leisten zu wollen. Ein guter Anfang ist sicherem Vernehmen nach auch schon gemacht, da die gezeichneten Beiträge bereits eine Gesamtsumme von über 31,000 Mark aufzuweisen haben.

Feuilleton.

— Eine Demonstration seiner Flugversuche mit neuen, verbesserten Apparaten gab gestern Herr Ingenieur Otto Lilienthal auf dem ihm gehörigen Versuchsterrain in Groß-Bichterfeld bei Berlin vor dem Deutschen Verein zur Förderung der Luftschiffahrt. Von den beiden neuen Flugmaschinen konnte der Ingenieur bei dem geringen Winde wieder nur eine vorführen. Der 9 m lange, 30 qm Fläche bedeckende, 80 Pfund schwere Apparat hat die Gestalt eines Vogels mit ausgebreiteten Schwingen. Das hauptsächlich aus Eisenholz und Bambus gefertigte Gerippe ist mit gewöhnlichem Segeltuch überzogen. Die Vorderteile der beiden Flügel sind beweglich, werden durch Gummifedern gespannt und stehen bei dem Inbetriebsetzen des Apparates senkrecht. Sobald jedoch der die Maschine führende Mann sich vom Erdboden hebt, schließen sich die beiden Klappen, wodurch ein Ueberschlagen des Flugapparates, wie es früher vorgekommen, ebenso vermieden wird, wie das Abweichen desselben aus der Fluglinie, welche stets gegen den Wind gerichtet ist. Befußständiger Einhaltung dieser Fluglinie mußte der Ingenieur bei dem Abstrich den Schwerpunkt häufig durch Körperwendungen ändern, wobei das Halten des Gleichgewichtes durch eine Verlängerung des Apparates, die als Steuer dient, unterstützt wurde. Bei dem ersten Abprung, den der moderne Farus aus einer Höhe von 50 Fuß bevorstelligte, legte er eine Flugbahn von ca. 45 Meter zurück. Der zweite Abstrich mißlang dadurch, daß das Gerippe des einen beweglichen Flügeltheils brach. Nach der Vornahme einer nothdürftigen Reparatur wurden die Versuche fortgesetzt, wobei Herr Lilienthal eine Entfernung von 50 m in 8 Sekunden durchflog. — Mehrere Zuschauer versuchten es ebenfalls Flugübungen vorzunehmen, bewiesen aber dabei, daß zur Durchführung solcher eine längere Uebung erforderlich ist. Mit der zweiten Maschine ist Herr Lilienthal der Lösung seiner Aufgabe „Nachahmung des Vogelfluges“ um einen Schritt näher gekommen. Der Apparat ist ähnlich dem oben geschilderten. Die Enden der beiden Flügel, die größtentheils eine geschlossene Segeltuchfläche bilden, laufen in sechs einzelnen, je 1 Meter lange Zehre aus. — Der hintere Theil der Maschine trägt eine Glasflasche Kohlenäure und dieser Stoff wird durch eine Heißdüse in eine zweite Flasche geleitet. Durch einen Fingerdruck auf einen Knopf wird die Säure zur Explosion gebracht und hierdurch ein Kolben in Bewegung gesetzt, welcher durch Ketten mit zwei Hebeln in Verbindung steht, — Von den letzteren aus sind starke Drähte bis zu den Spitzen der getheilten Segel gezogen, die bei jeder Explosion eine segelförmige Bewegung annehmen. Durch eine besondere Konstruktion hat der Erfinder es erreicht, daß beim Niederlegen der Endhebel diese sich seitlich heben und dadurch eine Vorwärtsbewegung in der Luft herbeiführen. Gegenwärtig hat Herr Lilienthal noch einen dritten Apparat im

Bau, welcher ähnlich dem zweiten, jedoch mit einigen Verbesserungen und größer ausgeführt wird und zur Rücklegung von bedeutenden Entfernungen mit 100 Meter und mehr Flugbahn dienen soll. Daß der rasche Ingenieur aus seinen ganzen Bemühungen niemals einen praktischen Erfolg erreichen wird, ist allerdings nach dem bisher Gesehenen nicht zu hoffen.

— Speise und Trank im Mittelalter. Im kürzlich veröffentlichten zweiten Bande seiner „Kulturgeschichte des Mittelalters“ (von Dr. Georg Grupp, Stuttgart 1895, Neulohsche Verlagsbuchhandlung) schreibt der Verfasser über Speise und Trank im Mittelalter: „Wie im Alterthum unterschied man zwei Hauptmahlzeiten, das Frühstück (prandium, dner) und das Abendmahl (cena, soupas), und obwohl es die Deutschen bei ihrem bekannnten Hunger bei zwei Hauptmahlzeiten nicht bewenden ließen und z. B. zwischen Früh- und Abendmahl ein Mittagessen einschoben, so folgten sie im Allgemeinen doch der besseren Sitte. Das Frühstück wurde nach dem Morgengetriebe gegen 9 Uhr und das Abendmahl nach 3 Uhr genommen; letzteres war die Hauptmahlzeit. Was die Speisen anbelangt, so verwendete man so ziemlich alle die Stoffe, die wir auch lieben; nur ihre Zubereitung und Zusammenlegung war eine etwas andere. Es fehlte die Suppe zur Einleitung, alle Speisen waren stark gewürzt und besonders mit Safran und Pfeffer versehen, damit sie Dureh erregten. Ein Dichter verlangt so starke Gewürze, daß der Mund rieche wie eine Apotheke und ein Dumm von ihm aufsteige gleich dem Rauche eines Brandes. Das Fleisch wurde am Spieß gebraten oder in dem über dem Herde hängenden Kessel gesotten; der Braten galt für feiner und leckerer. Auf dem Tische von Herren überweg das Wildpret, auf dem der Bauern das Gemüse (Küben, Sauerkraut, Kohl und Hafersuppe). Unter dem Wildpret, das in reicher Menge zu haben war, fand der Hirsch- und Rehbraten oben an, dazu kamen Fische und viel wildes und zahmes Geflügel, ersteres wurde auf den beliebtesten Falkenjagden erbeutet. Unter dem zahmen Geflügel waren die Hühner bevorzugt, und als besonderer Vorkost wurde Pfauenbraten geschätzt. Außerdem wurde auch Manches gegessen, was uns fremd geworden ist: Störche, Raben, Krähen, Koitordomeln und Kraniche. Wasser zu trinken wurde bei Mahlzeiten überhaupt verschmäht, dafür trank man etwas Besseres, Wein, Most und Metz aus gegohrenem Honigwasser. Das Bier war noch sehr schwach und dünn; daher sagt ein Dichter, ein Becher Wein übersteigt, viel weiter als deut. Erne versetzte man den Wein mit verschiedenen Kräutern und Gewürzen und ludte ihn (Dippolras, Alacet). An vornehmten Tischen bestand das Service aus kostbaren Stoffen, aus goldenen und silbernen Schüsseln, Schalen und Beckern mit kunstvoller Verzierung. Dagegen fehlten Zeller, Messer und Gabel in der Hand des Einzelnen, höchstens fand ein Löffel zu Gebot; statt des Zellers diente eine Drehschneide; zum Schneiden

konnte man sich der herumliegenden Tranchirmesser bedienen. Im Uebrigen wurde das Zer schneiden von den aufwartenden Knaben und Mädchen besorgt — zu Frauenmahlen wurden gerne Knaben und zu Männermahlen Mädchen befohlen. Die anderen Edelknaben, welche unter dem Truchses standen und unter seiner Führung oft mit Trommel- und Posaunenschall die Gerichte auftrugen, überreichten Linsen dem Gast sein Stück und boten ihm den Becher dar. Auch das Wasser zum Handwäschen wurde vor und nach dem Essen von ihnen gereicht.“ — An einer anderen Stelle des vorliegenden Buches liest man: „Mit dem Schluß des 18. Jahrhunderts beginnt jene übermäßige Neigung zur Schlemmerlei, welche der ritterlichen Zeit ganz unbekannt war, von jetzt an aber immer mehr wuchs, bis sie im 17. Jahrhundert den Gipfel der Abscheulichkeit und Unnatur erreichte. Schon im 18. Jahrhundert können die Prediger nicht genug klagen „wegen Uebersens und Uebertrinkens.“ Wer nur einen Becher heben könne, sagt Berthold, sage beim Weine, jeche, lärme und übertrinke sich; selbst Frauen nehmen Theil an den Mahlen der Männer. Das war vordem große Jucht an den Frauen, daß sie mäßig im Essen und Trinken waren. Nun aber ist es ganz und gar Gewohnheit gemorden: bis der Mann das Scherz vertritt, hat sie den Schäring und das Kopftuch verstrunken. Jezt verthun oft an einem Tage, womit vierzig Menschen schön und wohl dastehen mören.“

— Die Gotteshäuser in den Vereinigten Staaten sind vielfach nur noch Klubbhäuser, in denen man, nachdem der Pfarrer ein kurzes Gebet gesprochen, einige geistliche Lieber singt und dann in den mit schweren Brüstern, Teppichen, kostbaren Kronleuchtern, weichen Sammetstühlen, den unvermeidlichen Schaukelstühlen und anderen Luxusgegenständen ausgestatteten Gesellschaftszimmern einige Stunden der Unterhaltung weilt. Es werden Kaviarbröden, Schinken, Schnittchen, Döhnerbeinden, Ganb und sonstige Delikatessen herumgereicht, das junge Volk trinkt Limonade, während die Kirchenältesten sich zur höheren Ehre Gottes in einer dunklen Ecke etwas Kräftigeres hinter die Winde gießen. In einigen Kirchen Newenglands, wo das Patent-Christenthum stark im Kraut geschossen ist, soll es sogar Spielzimmer geben. Während der Herr Papa das „Buch der vier Könige“ studirt und die Frau Mama in einem Nebenzimmer mit ihren Freundinnen dem Klatsch obliegt, amüset sich in dem Hauptzimmer das junge Völkchen nach Perzenklust bei Pfänderpielen, Bimbolau, Kupfränschen u. s. w. Die jungen Mitglieder betrachten diese geistlichen Klubs als die geeigneten Plätze zur Ankündigung eines Liebesverhältnisses; in manchen Fällen wird eine Heirat daraus, in vielen Fällen bleibt es jedoch bei einer unter dem Namen „Firtzations“ bekannten Liebeslei. Je weiter die Kirche entfernt ist, desto besser paßt sie für dergartige Sachen, denn — es ist so angenehm, beim Mondscheln nach Hause zu gehen.

Der Großherzog und Großherzogin haben dem Festauschuß des badischen Sängerbundes...

Sängerzüge. Auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg verkehren an den beiden Pfingstfeiertagen Sönderzüge von Mannheim nach Weinheim, Schriesheim, Heidelberg, Ebingen und Seckenheim.

Bahneröffnung. Wie jetzt bestimmt verlautet, soll die Westbahn am 1. Juli sicher dem Betriebe übergeben werden.

Sängerbundesfest in Karlsruhe. Wir lesen in der Karlsruher 'Bad. Volksz.' folgende jedenfalls sehr merkwürdige und beachtenswerte Notiz: Song- und Klanglos werden am Sonntag Vormittag 3000 Sönger in die Feststadt einziehen...

Vandekriegerfest in Karlsruhe. Es ist notwendig geworden, das Programm zum Vandekriegerfest etwas zu ändern und steht dasselbe nunmehr in folgender Ordnung fest: Samstag, 3. August: 10 Uhr Vormittags: Sitzung der Zentralvertretung im Museum.

XIV. Verbandsschießen in Worms. Mit Riesenschritten nähert sich die Festtage. Auf dem Barbarosaplatz regnet sich fleißige Hände; die Schießhalle ist fast unter Dach, und auch die schmale Schreite entsprechend voran.

Die Section Pfalzgen des Deutsch-Oester. Alpenvereins Mannheim-Ludwigshafen schreibt uns: Aus Cortina erhalten wir die Mitteilung, daß die im Sommer 1892 eröffnete Pfalzgauhütte am Sorapis durch eine gewaltige aus Südwest (vermutlich von den Hängen der Punta Sorella) kommende Lawe weggerollt worden ist.

Pfalzische Pferdelotterie. Bei der gestern in Pösch vorgewonnenen öffentlichen Ziehung der Pferdelotterie des Pfälzischen Remonverins Neustadt a. S. fielen auf die Nummer 10614 ein Jagdmagen und auf die Nummern 10396, 4602, 11343, 15929, 6335, 16726 als Gewinne je 1 Pferd.

Der Gewerbe- und Industrieverein dahier hat einen gemeinschaftlichen Besuch der Industrie- und Gewerbeausstellung in Straßburg Ende d. Mts. in Aussicht genommen und man hofft bei dem lebhaftesten Interesse, welches in hiesigen gewerblichen Kreisen für diese Ausstellung vorhanden ist, auf eine rege Beteiligung von Seiten der Vereinsmitglieder.

Die Medicinalkaffe der hiesigen katholischen Vereine wächst im Monat Juni allen Denen, welche die Mitgliedschaft erworben wollen, freien Eintritt, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Der Kirchenchor der Lutherische wird am Pfingstsonntag bei dem um 1/10 Uhr stattfindenden Festgottesdienst in der Lutherische den alten liturgischen Gesang: 'Gloria patri' und 'Bitte um den heiligen Geist' von F. Reichardt zum Vortrag bringen.

Rudolf Falb's Wetterprognosen und Kalender der kritischen Tage pro 2. Halbjahr 1895 ist soeben in Berlin erschienen im Verlage von Hugo Steinig. Diesem Kalender, der schnell eine erfreuliche Verbreitung gefunden hat, ist die Witterungsgeschichte vom November 1894 bis Mai 1895 in ihren Beziehungen zu den Prognosen beigegeben und eine 27 Seiten umfassende Studie über die Erdbeben-Katastrophen von Laibach. Das Büchlein ist hochinteressant und äußerst lehrreich und kann man dessen Ankauf nur sehr empfehlen.

Ueber die in der Schwelinger Vorstadt zu errichtende Apotheke erhalten wir folgende Eingekandt: Wie wir hören, will der Concessionar der neu anzulegenden Apotheke dieselbe weit über die große Ballstadtstraße, nach der Stadt zu legen. Jedermann, der die Verhältnisse einigermaßen kennt, weiß, daß die Mehrzahl der Bewohner der fragl. Stadttheiles zwischen der großen Ballstadtstraße und dem Neckarauer Uebergange wohnt; nach der Stadt zu befinden sich die großen Fabriken, in welchen wohl gearbeitet wird, in denen aber der Arbeiter mit seiner Familie nicht wohnt.

Kaufmännischer Verein. Vorgestern fand die alljährliche Generalversammlung des Vereins statt, welche äußerst zahlreich besucht war. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Erstattung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Julius Witzigmann. Aus diesem Bericht geht hervor, daß der Verein auch im verfloffenen Jahre eine überaus segensreiche und umfassende Thätigkeit entfaltet hat.

Das Pfälzische Söngerfest in Ludwigshafen ist nunmehr geseiert. Dasselbe findet am 21. und 22. Juni statt. Das Festzelt wird aus Segeltuch errichtet und in der Prinzregentenstraße am Viadukt errichtet.

Den Freunden der schönen Bergstraße und Allen, die kühle und kräftigende Waldluft genießen wollen, bietet der neuerrichtete 'Jöhringer Hof' in Großsachsen freundliche Aufnahme und angenehme Kost. Was man von einem Bade- oder Kurort-Hotel heutzutage erwartet, finden wir in diesem schönen, modernen Stadthausen: Pension für Sommergäste und Touristen, Bäder, Kegelbahn, großer hoher Saal für Gesellschaften, ein schöner schattiger Garten, die vorzügliche Küche und guten Weine des in Mannheim wohlbekannten und beliebten Wirtshaus, Herrn Otto Epp, sowie gutes Mannheimes und auswärtiges Bier, sind gewiß Gründe genug, vor oder nach einem anstrengenden Marsche dieses Stadthausen aufzusuchen.

Jur Warnung. Drei Volksschüler fanden gestern vor dem hiesigen Schöffengericht, weil sie aus den gärtnerischen Anlagen des Bismarckplatzes Magnolien- und Tulpenstöcke ausgerissen hatten. Der Hauptdelinquent erhielt 5 Tage Geföngniß, während seine zwei Complicen für diesmal mit je 1 Tag Geföngniß davon kamen.

Weserfeld. Der wegen Körperverletzung schon oft vorbestrafter Kesselschmied Karl Stahl in Neckarau verfehle am 28. April Nachts seinem Freunde, dem Eisenbrecher Konst. Striehl nach vorangegangenen Wortwechsel mit einem Dolchmesser einen gefährlichen Stich in den linken Unterschenkel. Der Verletzte war infolgedessen 5 Wochen arbeitsunfähig. Stahl erhielt vom hiesigen Schöffengericht gestern 2 Monate Geföngniß.

Konkurrie in Baden. Schweligen. Ueber das Vermögen des Landwirths Philipp Wolf III. in Brühl; Konkursverwalter August Horst in Schweligen; Prüfungstermin Mittwoch, 17. Juli.

Wuthmäthiges Wetter am Sonntag, 2. Juni. Der landinavische Lustwirbel scheint keine größeren Reserven zu besitzen, sondern gewitteriger Natur zu sein, weshalb er die deutsche Ostseele nicht erreichen konnte. Eine im atlantischen Ocean entstandene Depression scheint auch keine Fortschritte machen zu können, bewirkt indeß in Süddeutschland zunehmende Gewitterneigung. Für Sonntag und Montag steht vorwiegend trockenes, heiteres und schwüles Wetter in Aussicht, doch sind auch vereinzelte elektrische Entladungen von kurzer Dauer zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer Stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke (10-theilig), Niederschlagsmenge (Liter per qm) and Bemerkungen. Data for 31. Mai and 1. Juni.

Höchste Temperatur den 31. Mai 24,0. Tiefste " " vom 31. Mai auf 1. Juni 13,5.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 31. Mai. Die Vereinigte Karlsruhe-Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfahngesellschaft hat dem Stadtrath ein Gesuch um Bestätigung der Genehmigung zur Einführung des elektrischen Betriebes auf ihren Bahnstrecken, sowie zur Erweiterung dieser, insbesondere zur Herstellung einer Linie nach dem Hauptbahnhof, eingereicht.

Offenburg, 31. Mai. Die hiesige Stadtgemeinde ist durch Entschliesung des Ministeriums des Innern im Einvernehmen mit Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, sowie mit Großh. Ministerium der Finanzen zur Aufnahme eines Anlehens von 1680000 Mark die Ausleihung von Schuldverschreibungen auf den Jahaber in diesem Betrage gestattet worden.

Stegen (A. Freiburg), 31. Mai. Graf v. Ragened, Grundherr in Stegen, der vor einigen Tagen bei einem Austritt sehr unglücklich stürzte, ist gestern Abend gestorben.

Kleine Mittheilungen. In Kehl hat das Schöffengericht einer anonymen Briefschreiberin aus Freisfeld dieser Tage das Handmerk gelost. Die Schreiberin, eine ledige Näherin Namens Sophie Walter, trieb ihr Geschäft seit 1898. Erst heftete sie in der Nacht Schmähschriften gemeinlich Inhalts an die Häuser, dann schrieb sie Briefe. Der Gerichtshof verurtheilte die vielfach vorbestrafte Person zu 6 Wochen Geföngniß. In Stollhofen verübte der 66 Jahre alte verwitwete Säpweinehändler Casimir Bucher einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsadern an beiden Armen und den Kehlkopf zu durchschneiden suchte. Trübsum soll der Grund der That gewesen sein.

Pfalzisch-Oestliche Nachrichten.

Neustadt, 31. Mai. Der Volksschüler Joh. Oberle hat sich gestern angeblich in die Schule begeben, ist aber 65 zur Stunde noch nicht in sein elterliches Haus zurückgekehrt. Der Knabe trägt einen blauen Kittel, Zeughaube und Halsstühe. Man ist gebeten, beim Antreffen des Vermissten denselben anzuhalten und hierher Nachricht zu geben.

Darmstadt, 31. Mai. Hier wurde die Gründung einer eingetragenen Genossenschaft m. b. H. zur Erbauung von Arbeiterwohnungen beschloffen. Es sind Anheißerine nicht über 100 Mark, sowie die aktive Beteiligung der Arbeiter als Einleger oder Mittheiler an einem damit zu verbindenden Sparverein vorgesehen. Zum weiteren Vortreiben der Sache wurde ein Ausschuß von 12 Mitgliedern ernannt.

Mainz, 31. Mai. Die Aussichten auf den 1895er sind keine erfreulichen. In der Zusammenstellung der landwirthschaftlichen Vereine über den Stand der Aebden heißt es: in den Bezirken Ingelheim, Mainz und Worms: mittel; in den Bezirken Bingen, Oppenheim, Oßhofen und Pöddersheim: mittel bis gering; in den Bezirken Hönheim, Nieder-Olm, Wölsheim und Wörrstadt: gering und im Bezirk Alzen sehr gering.

Kleine Mittheilungen. In Vorderweidenthal fiel die 6jährige Tochter des Akerers Jung an einem Neubau von einer Mauer herunter und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf starb. In Oggersheim erhängte sich aus Gram über den kürzlich erfolgten Tod seiner Gattin der 75 Jahre alte Tagener Philipp Kempf in seiner Behausung. In Mörtsch brach in der Scheuer des Gg. Ph. Laib Feuer aus. Dasselbe verbreitete sich rasch auf die angrenzende Scheuer nebst Schuppen des Herrn Friedrich Soy. Die erwähnten Gebäulichkeiten brannten total nieder. Die Entstehungsurache ist unbekannt. In Speyerdorf wurde dem Wirth Jipp eine ganze Akrifosenanlage dadurch vernichtet, daß ein roher bis jetzt noch nicht ermittelter Bursche die Kronen von 20 jungen Bäumchen abschchnitt. In Söchen verübte der 12jährige Johannes Lögel, von dort in der Behausung ganze schlaflos verbrachte Nacht im Orte, sie waren der einzige Trost, der in sein Herz kam, nachdem er Carmen verloren hatte.

21. Kapitel.

Lord und Lady Arbuthorn waren seit zwei Monaten verheiratet. Der Sommer war vergangen, der Herbst an seine Stelle getreten, und keines von ihnen schien Lust zu haben, Italien zu verlassen und nach England zurückzukehren. Sie waren jetzt in Verona, wo sie Bekannte aus der Heimath getroffen hatten, mit denen sie viel verkehrten. Verschiedene Städte hatten sie schon besucht und die Kunstschätze und Bilder gekauft, die Candecene später schmücken sollten.

Lady Arbuthorn sah frisch und glücklich aus. Wenn die Liebe Viktors nicht so warm war, so hatte sie das noch nicht herausgefunden, sie hielt seine Zurückhaltung und Kälte für Schüchternheit und wunderte sich nur, daß er sie noch immer nicht ganz abgelegt hatte.

Eines Morgens waren sie zusammen in einer der ersten Galerien Veronas und ein Bild erregte Lady Arathorn's Aufmerksamkeit, es hing etwas seitwärts und trug den Titel 'Verlassen'. Es stellte einen Weg vor, an dem ein Steinkreuz stand, umrankt von wildem Wein und mit Moos bewachsen, während eine Trauerweide ihm Schutz zu gewähren schien. Den Mittelpunkt bildete ein Mädchen, welches auf dem Boden kniete, mit beiden Armen das Kreuz umschlang und ihren Kopf daran lehnte. Das schöne, südländische Gesicht war so sprechend, so lebendig und schmerzvoll, daß man den Ausdruck nicht wieder vergessen konnte; das Verlassenheit stand zu deutlich in den Zügen des Mädchens geschrieben.

Lady Arathorn stand einige Zeit in den Auklid des Bildes versunken. Der Schmerz war ihr bisher fremd geblieben, ihr Leben war so ruhig und sonnig vergangen, und doch fühlte sie instinktiv den Schmerz nach, der das Mädchen veranlaßt hatte, das Steinkreuz zu umfassen und das Haupt in die wilden Blumen zu betten.

Wer liebte ihn mehr?

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

86)

(Fortsetzung.)

Kabirud verheiratet.

Wie konnte Lady Klara ahnen, daß Viktors ganzes Herz einer anderen gehörte? Sie streckte ihn mit anmüthiger Bewegung beide Hände entgegen, er nahm sie und küßte sie. Es war das wenigste und doch das meiste, was er thun konnte! 'Antworten Sie, hat sie, wollen Sie mir das versprechen?' 'Ja,' erwiderte er; in diesem Augenblick war es ihm ernst damit. Wie konnte dies schöne Mädchen und ihre Liebe ihm ganz gleichgültig bleiben? 'Dann gebe ich Ihnen mein Jawort und will Ihnen eine treue und liebende Frau sein.'

Er zog sie an sich und küßte sie. 'Sie müssen mich lehren, Candecene lieben,' sagte sie nach einer Pause, 'ich treue mich, es lernen zu lernen, hauptsächlich, weil es Ihre Heimath ist, und dann soll es schön sein. Ich werde mit der Zeit ebenjo daran hängen wie Sie.'

Viktor dachte an Lord Gordons Wunsch, die Hochzeit zu beschleunigen, deshalb antwortete er: 'Sie sprechen so freundlich von Ihrem künftigen Heim, daß ich Sie noch um eins bitten möchte. Sie haben versprochen, mich zu heirathen. Ihr Vater meinte, Sie würden sich überreden lassen, die Hochzeit nicht lange hinauszuschieben.'

'Ist das auch Ihr Wunsch?' fragte sie. 'Gewiß,' erwiderte er. 'Wollen wir den August festlegen?'

'Sie wollen wohl bald nach Candecene zurückkehren? Sie werden dort viel zu thun haben. Ja, ich bin mit dem August einverstanden.'

Er dankte ihr und küßte sie noch einmal. Sie wunderte sich, daß er gar nicht wärmer wurde, daß er keine zärtlichen Worte für sie hatte, doch mußte mit der Zeit kommen, er mußte seiner Liebe keinen Ausdruck zu geben; das ist in der Natur. Und was war für sich.

So trennten sie sich, — sie glücklich in der Erfüllung ihres Liebestraumes, er Gott aus der Tiefe seines Herzens ansehend, ihn Kraft zu geben, das junge Mädchen lieb zu gewinnen, das ihm so ganz vertraute. Für ihn selbst gab es kein Glück mehr, aber er konnte versprechen, sie glücklich zu machen.

Als Lord Arbuthorn nach Hause kam, ging er gleich zu seiner Mutter; er fand sie in ihrem Zimmer, vergrämt und verworren aussehend.

'Viktor,' sagte sie mit trüber Stimme, 'Graf Lascol war heute bei mir, er wünscht Eva im Juli zu heirathen, aber ehe ich von Dir weiß, wie unsere Sachen stehen, kann ich ihm keine Antwort geben.'

Lady Arbuthorn schlug die Hände vor ihr Gesicht und brach in ein heftiges, hoffnungsloses Schluchzen aus. Viktor nahm sie zärtlich in die Arme und sagte: 'Welches ist die beste Neigkeit Mutter, die ich Dir erzählen könnte?'

'Nur die, daß Du Dich mit Klara Gordon verlobt hättest,' erwiderte sie schnell.

'Dann darfst Du Dich freuen; ich habe heute um sie angehalten, und sie hat mir ihr Jawort gegeben.'

'Gott sei Dank!' rief die Wirthin aus. 'Ich habe mich so geängelt, ich fürchtete wirklich, Du würdest sie nicht heirathen.'

'Es ist alles in Ordnung, wir wollen schon im August Hochzeit machen. Lord Gordon ist mir mit seltener Freigebigkeit entgegengekommen, Mutter; morgen um diese Zeit ist Candecene unter freies Eigentum!'

'Mein Sohn, mein Sohn, wie soll ich Dir danken!'

'Wißt Du mir eine Frage aufrichtig beantwortet, Mutter: glaubst Du, daß Lady Klara mich wirklich, im wahren Sinne des Wortes, liebt?'

'Das weiß ich ganz bestimmt, Viktor, ich kann Dir sogar noch mehr sagen: Du bist ihre erste und einzige Liebe, sie ist bisher allen Bewunderern und Bewerbern gegenüber kalt geblieben; ihre Mutter hat es mir erst kürzlich erzählt.'

'Dann will ich ihr auch treu sein und bleiben,' gab er ernsthaft zurück. 'Du wirst diese Nacht gut schlafen, Mutter, alle Deine Sorgen sind gehoben.'

Ihre Dankesworte und Segenswünsche klangen ihm die

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Ämliche Anzeigen

Schankmachung.

Den Bekehr mit Giften... (148) No. 414-211. Wir machen darauf aufmerksam...

Konkurse.

No. 24818. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Speyererhändlers Karl Lehner...

Konkurse.

No. 26049. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Georg Herrmann...

Konkurse.

No. 24812. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrmanns Georg Knobloch...

Konkursverfahren.

No. 26080. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma R. Kaufmann...

Konkursverfahren.

No. 26618. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirtes Gottlieb Blum...

Graberbeigerung.

Montag, 10. Juni d. J. Nachmittags 1 Uhr. Ich die unterzeichnete Verwaltung...

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot. No. 16517. Auf Antrag der Firma Gebrüder Stern in Hanau...

Geugras-Versteigerung.

Das Geugras von nachbenannten feldlichen Grundstücken wird an folgenden Tagen...

Geugras-Versteigerung.

Das Geugras von ca. 1100 Morgen Wiesen zu Seebach...

Geugras-Versteigerung.

Das Geugras von ca. 1100 Morgen Wiesen zu Seebach...

Geugras-Versteigerung.

Das Geugras von ca. 1100 Morgen Wiesen zu Seebach...

Geugras-Versteigerung.

Das Geugras von ca. 1100 Morgen Wiesen zu Seebach...

Dang-Versteigerung.

Dienstag, den 4. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr. Versteigern wir auf unserem Bureau...

L. Steigerungsauktion.

Anfolge richterlicher Verfügung wird dem Juwelier Wilhelm Iselt...

Wohnetinnen-Anst.

Aus Anlaß eines freundlichen Ereignisses erhielt die Anstalt ein Geschenk von 100 Mark...

Wohnetinnen-Anst.

Aus Anlaß eines freundlichen Ereignisses erhielt die Anstalt ein Geschenk von 20 Mark...

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, 4. Juni d. J. Nachm. 2 Uhr. Werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 4. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr. Werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr. Werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr. Werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr. Werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr. Werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr. Werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr. Werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr. Werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr. Werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr. Werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Turn-Verein

Mannheim. Pfingst-Montag, 3. er Familien-Ausflug zum Volkstheater...

Velocipedisten-Verein

Mannheim. Sonntag, den 2. Juni 1895. Pfingst-Tour nach Kaiserslautern-Creuznach-Niederwald...

Radfahrer-Verein

Mannheim. Montag, den 3. Juni 1895. Tages-Tour nach Harbach (Odenwald).

Arb.-Fortb.-Verein

Mannheim. Pfingstmontag, den 3. Juni Ausflug nach Weinheim u. Umgebung.

Arb.-Fortb.-Verein

Mannheim. C4, II Zwölf Apokal. c4, II. Ich bringe meinen langjährigen anerkannten...

Arb.-Fortb.-Verein

Mannheim. C4, II. K. Rieth. C4, II. Seegras billig abzugeben.

Arb.-Fortb.-Verein

Mannheim. Klavier-Unterricht wird gründlich ertheilt.

Arb.-Fortb.-Verein

Mannheim. Süßrahm-Butter empfiehlt Georg Dietz.

4 1/2 % Oesterreichische Silber- und Noten-Rente.

Wir sind von einem hohen k. k. Finanzministerium in Wien beauftragt, die Ausgabe der neuen Couponbogen zu den Obligationen à fl. 100. — gegen Einreichung der Talons unentgeltlich zu vermitteln...

Kirchen-Anzeigen.

Trinitatis-Kirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Militär. Collecte. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hühig. Communion. Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hühig. Communion. Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Pfingstsonntag Vormittag 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Pastor Steffann. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr allgemeine Bibelstunde. Herr Pastor Steffann. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr Schriftbetrachtung im Junglingsverein, jüngere Abtheilung.

Altkatholische Gemeinde.

Pfingstsonntag, um 10 Uhr Festgottesdienst mit hl. Abendmahl. Collecte.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 1/8 Uhr meine theure unvergeßliche Mutter Wilhelmine Schatt geb. Haimbach in die ewige Heimath abzurufen...

Dankfagung.

Für die uns in so herrlicher Weise gemordene Theilnahme anlässlich des schmerzlichen Verlustes unseres lieben Gatten und Vaters Georg Werling.

Todes-Anzeige.

Für die uns in so herrlicher Weise gemordene Theilnahme anlässlich des schmerzlichen Verlustes unseres lieben Gatten und Vaters Georg Werling.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere gute Mutter, Großmutter und Tante Frau Nathan Marx Wwe. geb. Strasser heute Vormittag sanft entschlafen ist.

Neu!

Eröffnung

Neu!

des billigsten und grossartigsten

Hut- und Schirm-Geschäftes.

Kein einziges Geschäft ist in der Lage, zu denselben billigen Preisen verkaufen zu können, als der neu errichtete

Grösste Mannheimer Hut- und Schirmbazar

H 1, 2.

Breitestrasse

H 1, 2.

NB. Mein Schaufenster ist das Grösartigste, welches man bis dato in Mannheim gesehen.

Aufruf

zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal in hiesiger Stadt.

Am 9. März 1898 endete der alte Heldenkaiser Wilhelm sein ruhmreiches Leben. Schon am folgenden Tage erfolgte hier die erste Anregung zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal. Die Theilnahme an der Ausführung dieses patriotischen Gedankens war eine allgemeine, und in überraschender Schnelligkeit flossen von allen Seiten die Mittel, welche erforderlich waren, die Dankbarkeit unserer Vaterstadt für den Gründer und ersten Kaiser des jungen deutschen Reiches in würdiger Weise zum äusseren Ausdruck zu bringen.

Am 14. October 1894 wurde das wohlgelungene Reiterstandbild des unvergesslichen Herrschers im ehrenden Beisein S. M. J. des Grossherzogs und der Grossherzoglichen Familie feierlich enthüllt. Es war diese Denkmalsenthüllung ein Fest- und Freudentag für ganz Mannheim und seine Umgebung.

In jenem Tage entstand der naheliegende Gedanke, hier auch dem Manne ein Denkmal zu setzen, dessen geniale Staatskunst und dessen unbeugsamer Willensstärke die unerschütterlichen Pfeiler schufen, auf denen das große Werk der Einigung der deutschen Nation sich erhoben hat.

In kleinem Kreise wurden bisher solche Vorbereitungen getroffen, die zur erfolgreichen Durchführung des patriotischen Gedankens angemessen erschienen.

Es ist auch gelungen, heute schon einen namhaften Geldbetrag für die Sache zur Verfügung zu stellen. Auf diesem Wege allein kann und soll aber das schöne Werk, das bis jetzt nur vorbereitet werden sollte, nicht zu Ende geführt werden. Wir wollen einen Mann ehren, welcher für unser ganzes Volk gelebt und gearbeitet, und dessen höchste Ideale verwirklicht hat. Alle unsere Mitbürger haben ein Recht darauf, ihre Dankbarkeit hierfür je nach ihren Kräften zu betheiligen.

Nachdem bereits in öffentlicher Festversammlung bei Anlaß der 80. Geburtstagfeier Sr. Durchlaucht der einstimmige Beschluß gefaßt worden ist, dem Fürsten Bismarck — dem Ehrenbürger unserer Stadt — ein Denkmal dahier zu errichten, sind in einer Versammlung der bisherigen Spender die Unterzeichneten ersucht worden, sich mit Cooptationsbefugnis als geschäftsführenden Ausschuss zu constituiren und einen Aufruf zu weiterer Betheiligung an dem schönen Werke ergehen zu lassen.

Indem wir diesen Aufruf vollziehen, wenden wir uns, jede Begründung als hier ganz überflüssig bei Seite lassend, an die uns wohlbelannte Vaterlandsliebe unserer Mitbürger, welche bei der Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal und ebenso bei der bereits haltgahabten Sammlung für das Kriegerdenkmal in wahrhaft glänzender Weise sich bewährt hat und sicher auch bei der Ehrung des ersten Rathgebers unseres Heldenkaisers sich wieder bewähren wird.

Wir werden vorerst von der wiederholten Einberufung einer größeren Versammlung Umgang nehmen und ersuchen unsere Mitbürger ihre Beiträge, groß oder klein, in die bei den Unterzeichneten aufliegenden Listen einzutragen.

Etwas auf den von uns angeregten Gegenstand bezügliche Rathschläge oder Wünsche bitten wir zur Kenntniss des einen oder andern der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen.

Mannheim, im Mai 1898.

Der geschäftsführende Ausschuss für Errichtung eines Bismarck-Denkmal:

Ernst Bassermann, Reichstagsabg.-ordneter, L 10, 12.

Beck, Oberbürgermeister, L 8, 10.

Dr. Ad. Clemm, Stadtrath, Kaiserring 38.

E. E. Schard, Privatmann, L 11, 15/16.

Robert Engelhard, Fabrikant, E 1, 1.

Emil Hirsch, Kaufmann, E 7, 21.

C. Jörger, Geh. Commerzienrath, M 1, 4.

H. Kern, Kaufmann, C 2, 10 1/2.

H. Lang, Commerzienrath, A 2, 6.

Victor Lenel, Commerzienrath, N 7, 4.

Aug. Ludwig, Stadtrath, K 8, 21.

L. Mathy, Professor, M 5, 3.

Guido Pfeifer, Privatmann, B 1, 3.

Carl Reich, General-Consul, E 7, 20.

H. E. Schindele, Kaufm., L 11, 24/25.

Nur noch kurze Zeit

Ausverkauf

des ganzen Lager

Wollene u. baumwoll. Tricotagen, Handschuhe, Schürzen, Kleidchen, Röcke Cravatten, Corsotten etc. etc. Alle Meroerie-Artikel zu jedem annehmbaren Preise.

F 2,1 J. Gantner Marktstr.

Laden-Einrichtung zu verkaufen.



Regelmäßiger Schnelldienst

zwischen

Mannheim-Strassburg und vice-versa.

Wöchentlich 2 malige Abfahrten.

Güter sind anzuliefern an unserer Einladestelle bei den Herren

Gebr. Fendel (früher Gaus-Halle) neuer Rheinhafen.

Strassburger Rheinschiffahrts-Gesellschaft

mit beschr. Haftung.

64777

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie besonders den Herren Metzgermeistern und Gehülfen, Conditoren, Bäckern und einschlägigen Gewerben zur gefälligen Nachricht, daß ich hier

U 1, 3 Breitestrasse

gegenüber der Wirthschaft zum „Deutschen Michel“ unter der Firma:

Mannheimer

Metzgerwäsche- & Hemdenfabrik Hermann Hirsch jr.

ein Special-Fabrikationsgeschäft eröffnet habe, wie solches am hiesigen Plage noch nicht existirt, jedoch schon längst anerkanntes Bedürfnis ist.

Mein erstes Streben ist es, durch Verarbeitung ausprobirter Stoffe erster Güte, sowie vorzügliche Passformen, meine Fabricate bei den Herren Interessenten bestens einzuführen, und empfehle ich mein Unternehmen einem geneigten Wohlwollen.

Hochachtung

Hermann Hirsch jr.

NB. Exemplare meiner illustrierten Kataloge lasse ich nach Fertigstellung den interessirten Kreisen zugehen.

65124

Restaurant Kaiserring.

Geschäfts-Uebergabe.

Einem geehrten Publikum sowie meinen werthen Freunden die ergebenste Mittheilung, daß ich mein Restaurant unterm heutigen Herrn Josef Schuh übertragen habe.

Mit dem besten Danke für das mir bisher in so reichem Maasse erwiesene Wohlwollen verbinde ich die höfliche Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Louis Schmoll.

Auf Obiges höflichst bezugnehmend, werde ich bemüht sein, durch reelle Bedienung den guten Ruf des Restaurants zu erhalten und zu fördern und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir gefälligst zuwenden zu wollen.

Indem ich auf das so allgemein beliebte

65628

Monninger Bier

besonders aufmerksam mache, zeichne ich

Hochachtung

Josef Schuh.

Märzen-Bier.

Ueber die Pfingstfeiertage kommt in allen Wirths-Lokalitäten unserer Gegend ein hochfeines

Märzenbier (Wiener Brauart)

ohne Preisaufschlag zum Auschank.

65581

Brauerei zum Zähringer Löwen, Schwetzingen.

Hotel Bellevue in Triberg

Wer bei dem nun endlich eingetretenen schönen Wetter einen Ausflug in den Schwarzwald machen, oder eine erquickende Sommerfrische genießen will, findet im

65610

vorzügliches Quartier, gute reichliche und billige Verpflegung. — Oberhalb der Stadt, 752 m ü. M., von allen Seiten frei gelegen, vom Tannenhochwald nur durch die Straße getrennt, von den großen Wasserfällen der Gutach und von dem lieblichen kleinen Schönbach und der Wallfahrtskirche nur je 5 Min. entfernt, bietet dieses im Jahre 1899 umgebaute und reich belichtete Haus Alles, was man in jeder Zeit von einem Gasthof ersten Ranges zu fordern berechtigt ist, hohe luftige Zimmer, vorzügliche Betten, Bäder und freundliche und aufmerksame Bedienung. — Um 4 Morgen großer schattiger Garten gehaltvoller ungeschönter Erzeugnisse, die am Morgen des Hauses in den Garten hineinragende sehr geräumige Veranda bietet einen höchst angenehmen Aufenthalt und ist der Lieblingsplatz der Hausgäste und der Touristen geworden und wird auch von Gästen anderer Hotels mit Hochachtung beachtet. — In der herrlichen und erquickenden Wald- und Bergluft, die man hier in vollen Zügen genießt, gefessele sich die wohlthuende Ruhe, die im Hause herrscht, das 47 Zimmer hat und 75 Gäste beherbergen kann. — Zwei Omnibusse vermitteln den Verkehr vom und zum Bahnhof.

Mein Zinshaus

neu gebaut, gut vermietet, vorzüglich rentirend in La Lage von Frankfurt, tausche wegen Krankheit gegen ländliche Besitzung. Off. unt. N. U. 784 an Haasenschein & Vogler, K. G., Frankfurt a/Main. 65496

Mark 10,000

zu 4 1/2% gute Hypothek auf Geschäftshaus, Stadtlage, 101. gef. Off. sub 65525 an die Exp. d. Bl.

Wer leih einen verheirateten Mann zum Antritt einer Stellung Mk. 200 bei monatlicher Rückzahlung gegen Sicherheit.

Offerten unter No. 65560 an die Expedition des Blattes.

H. H. A. M.!

Billige Damen-Sonnenschirme
 in reizenden Dessins und prachtvollen Stöcken empfiehlt per Stück 64708

nur Mk. 3

so lange wie Vorrath reicht als sehr günstigen Gelegenheitskauf.

Mannheimer Hut- und Schirmbazar.
 Q 1, 1, Breitestraße.

Friedr. Bühler
 D 2, 10 D 2, 10
 Corsetten, Weißwaaren, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

empfehlenswerth zur Anfertigung von **Braut- u. Kinder-Ausstattungen** unter Zusage vorzüglicher Ausführung und streng reeller Bedienung bei den billigsten Preisen. 58447

Fussbodenlacke
 dauerhaft und hochglänzend

Parquetbodenlack
 farblos, leberzig, färbt nicht u. kann abgewaschen werden.

Parquetbodenwische

Bodenöl

Stahlspähne

Oelfarben 2c. 2c.
 empfiehlt billigst

Jacob Bitterlich
 Lack- u. Farbenfabrik
 D 4, 9. 61779

Große Betten 12 Mk. mit rothem Zuleit

und gewaschenen Betten, (Oberbett, Matratze und zwei Kissen). In besserer Ausstattung mit 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000.

Kochherde
 in Gus- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von 20 Mark an, unter Garantie bei 62699

Wilh. Baumüller,
 F 6, 3. F 6, 3.

Lücht. Kleidermacherin,
 welche längere Zeit in den ersten Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Kostümen jeder Art, sowie in Mädchen- und Kinderkleidern zu billigen Preisen. Näheres zu erfragen 65240
 L 13, 17c, 4. Stod.

Lüchtige Modistin
 empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. im Verlag. 64282

Alle Sorten Gemüse-Pflanzen
 sind zu haben. 65382
Kath. Bürgerhospital,
 E 6, 1.

Schleifsteine (rund) und Antscher
 empfiehlt billigst 64857
Reinrich Schwarz,
 Baumaterialien-Geschäft, Friedrichselderstr., nächst dem Hauptbahnhof.

Keine Kohlenstücken
 können abgeholt werden. 64463
Summifabrik, S 6, 1

empfeilt die zuletzt erschienenen Neuheiten in

S. FELS leichten Sommerstoffen:

Franz. Crépons, engl. Alpaccas, seidene Foulards
 in grossartiger Auswahl. 65841

Da **Seidenfoulards** weniger von der Mode begünstigt, so habe ich mich entschlossen, mein grosses Lager in nur soliden Qualitäten und neuen Mustern schon jetzt, **weit unter Preis** abzugeben und mache ich noch besonders aufmerksam auf:

55 cm breite ganzseidene Foulards in kleinen, schönen Dessins **85 Pfg.** pr. Mtr.

58 cm breite ganzseidene Pongés u. Japons m. 1.90, 1.50, **1.10** pr. Mtr.

58 cm breite ganzseidene Pongés in türkischen Dessins m. 2.60, **1.75** pr. Mtr.
 Besondere Neuheit für Blousen.

50 cm breite ganzseidene Bastroben **65 Pfg.** pr. Mtr.

Ferner **Waschstoffe hervorragend billig!**

Elsässer Batiste, waschächt **27 Pfg.** pr. Mtr.

Elsässer Batiste mit Bordure, besondere Neuheit **38 Pfg.** pr. Mtr.

Elsässer Rips-Piqués in glatt u. gemustert, über 100 neue Dessins **65 Pfg.** pr. Mtr.

Elsässer Wollmousselines, solide Qualitäten **65 Pfg.** pr. Mtr.

Doppeltbr. engl. Alpaccas in allen neuen Farben u. Dessins **M. 1.75** pr. Mtr.

Sonnenschirme wegen vorgerückter Saison **weit unter Preis.**

60 000 Stück im Gebrauch. ** Jährliche Produktion: 12,000 Fahrräder.
 Grösste Fahrrad-Fabrik des Continents.

Naumann's Fahrräder, Dresden

sind heute unstreitig die besten und beliebtesten aller deutschen Fabrikate am Markt.

Von Jahr zu Jahr hat sich der Ruf unserer Fahrräder mehr befestigt. — Die sorgfältige Arbeit, das über allem Zweifel stehende Material und die Leistungsfähigkeit unseres Etablissements sind wohl in erster Reihe die Gründe, dass unsere Fahrräder den Ruf genossen die leichtlaufendsten und solidest gearbeiteten aller vaterländischen Fabrikate zu sein.

Dieselben sind zu haben bei unserm Alleinvertreter

J 4, 10. Chr. Franz, J 4, 10.

NB. Gleichzeitig empfehle ich meine gut eingerichtete **Reparaturwerkstätte**. Durch 15jährige Thätigkeit in dieser Branche, bin ich in der Lage, sämtliche Reparaturen aufs Genaueste auszuführen. 60556
 Der Oblige.



Naumann's Germania Nr. 8.

L. Steinthal, Wäschefabrik
 D 3, 7 Mannheim D 3, 7.

Herrenhemden Mf. 4.25, 4.50.
 nach Maß „ 5.50 u. 6.—
 in sehr Eintr. „ 5.—, 6 bis 12—

Herren-Tragen in den neuesten Facons 50597
 Ddh. 6, 7, 8 u. 9 Mf.

Herren-Manschetten „ 6, 8.50—12 Mf.
 Herren-Gravatten in großer Auswahl.

Beste und billigste Bezugswelle für garantiert neue doppelt gereinigt und gewaschen, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen sofort, gegen Nachn. (jedw. beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr lüftfähig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. Pfd. Rabatt. — Rückgeländes bereim. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen. 65052

Strohhüte! Strohhüte!
 Grösstes Lager in 62654

Herren-, Knaben- & Kinderstrohhüten
 nur neuester Facons und Gestalten, bei billigen Preisen.

P 1, 2 Richard Dippel, P 1, 2.
 Breitestrasse

Im Anfertigen von 65256

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,

Ringstr. U 4, 16, 2. Stod.

Special-Geschäft für Seidenband.
 Die Seidenband-Gandlung
Anna Kuhn, P 7, 19.

im Hause des Photographen Herrn Tillmann-Matter, empfiehlt den geehrten Damen ihre Seidenbänder in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen. — Wöchentlich Eingang der sich ergebenden Fabrik-Reste

weit unter Preis.

Dieselbst Seidenstoff-Coupons für Blousen, Kleiderausp. u. billigst. 61081

Hausentwässerungen
 werden gut und billig ausgeführt durch 63651

Bouquet & Ehlers

vormals Bouquet, Kurt & Vöttger.
 Bureau B 5, 3. Telephon 502.

Mannheim, 1. Juni.
 Apotheker Ernst Raettig's
„Dentila“
 unverfälschtes Mittel gegen
„Zahnschmerz.“
 Nicht zu haben per St. 50 Pfg.
 in jedem Apothek bei Dr. Julius
 La Fontaine. 63598

Billige 64410

Klavier-Musik.

10 Hefte Salonstücke
 nach eigener Auswahl
nur Mk. 2.—
 im Ausverkauf C 3, 9.

Pianino's
 vorzüglich in Ton u. Bauart, sehr preiswürdig bei 65543

Scharf & Hauk
 Pianoforte-Fabrik. C 4, 4.

Strawinge
 massiv in Gold werden sofort nach
 Raab zum billigsten Anfertigungs-
 preis geliefert. 63641

Willh. Bixinger,
 Goldwaarenfabrik, C 2, 7,
 gegenüber dem „rothen Saal“.

!! Loose !!

63604 der
 Oberrheiner Photographen A. H. 2.—
 Weinger Kunst „ „ 1.—
 u. 10 Pfg. für Stempel
 Karlsruhe Gold „ „ 3.—
 Kautzinger Photographen „ „ 1.—
 meist noch bei 10 Stück 1 Frei-
 loos, Porto u. Liste je 25 Pfg.
 empfiehlt Carl Götz, Lederhand-
 lung, Hebelstraße 15, Karlsruhe.

Prima Gdamer,
 „ vollstättigen ächten
 Gmmenthaler-
 „ Münster-
 „ Kengener Rahm-
 „ Frühstücks-
 „ Romadour-
 „ Limburger Käse
 empfiehlt 65921

Carl Fr. Bauer,
 K 1, 8, a. d. Redarbrücke.
 Täglich frisch gebrannte
Kaffee's
 in ausgezeichneter Qualität
 und Röhungen
 von M. 1.40 bis M. 2.— per Pfd.
 empfiehlt 65519

Carl Fr. Bauer,
 K 1, 8, a. d. Redarbrücke.
 Neue
Malta-Kartoffeln
Matjes-Heringe
 empfiehlt 65518

Carl Fr. Bauer,
 K 1, 8, an der Redarbrücke.

Simbeersaft
 vom südl. Erzgebirge,
Citronensaft
 empfiehlt 65390

Carl Fr. Bauer,
 K 1, 8, a. d. Redarbrücke.

Besten im Gebrauch
 beliebiger Theelöffel
 für 5 Tassen
 chem. gep. vom
 Gen. H. G. H. H.
 Professor
 Fresenius
 Wies-
 baden

unt-
 russische
 Goldmed. Wien 1897

„Jasawane“
 Gold Med. Wien 1897

J. H. Korn. 58103

Hypothekengelder zu 3 1/2 %
 auch auf gewerbliche Anlagen, in
 höchster Belohnungsreihe vermit-
 telt rasch und billig. 63883

Karl Seiler, Buchhalter
 E 10 Nr. 9.

Für Weiss- & Bunstdruckerei.
 Seidnungen
 empfiehlt sich 68161
 A. Menzemer, D 6, 13.

Massenmörder
 Preis 50 Pfg. Tod alle Krankheiten
 Jede Art des Todes
 S. J. Cohen, Bully,
 Wasserwerkstrasse 20/21